

Andreas Berger, Jarno Bigler

## **Attraktivität der Sozialarbeit in der öffentlichen Sozialhilfe** **Wie zufrieden sind Sozialarbeiter mit der Attraktivität ihrer Arbeitstätigkeit?**

### **abstract**

Die öffentliche Sozialhilfe in der Schweiz befindet sich in einer turbulenten Phase. Die Klientenzahlen wie auch der Spardruck der öffentlichen Hand sind in den letzten Jahren markant angestiegen. Diese und andere Entwicklungen wirken sich auch auf die Attraktivität der Arbeitstätigkeit der Sozialarbeiter aus, die in diesem Arbeitsfeld arbeiten.

Im Zentrum der vorliegenden Untersuchung steht deshalb die Frage, wie zufrieden Sozialarbeiter in der öffentlichen Sozialhilfe mit der Attraktivität ihrer Arbeitstätigkeit sind. Die Attraktivität der Arbeitstätigkeit beinhaltet dabei

- die Möglichkeit, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden
- die Komplexität der Arbeitstätigkeit
- den Entscheidungs- und Kontrollspielraum und
- die Möglichkeit, bei der Arbeit Erfolg zu erleben.

Da Zufriedenheit auch durch die Senkung von Ansprüchen entstehen kann, werden zur Beantwortung dieser Frage qualitative Formen von Zufriedenheit unterschieden und dabei Theorien, die aus der Arbeitszufriedenheitsforschung entstanden sind, angewendet. Zudem werden die gesellschaftlichen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen der öffentlichen Sozialhilfe betrachtet und anhand der aktuell geführten Fachdiskussion erläutert.

Zur Beantwortung der Frage, die dieser Untersuchung zu Grunde liegt, wurden fünf problemzentrierte Interviews mit Sozialarbeitern durchgeführt, die in einem städtischen Sozialdienst arbeiten. Die Ergebnisse der Analyse dieser Interviews zeigen, dass die Sozialarbeiter mit den vier Aspekten der Attraktivität der Arbeitstätigkeit mehrheitlich zufrieden sind. Dabei handelt es sich allerdings in erster Linie um resignative Zufriedenheit, bei der die Sozialarbeiter ihre Ansprüche dem Ist-Zustand anpassen. Dies zeigt sich besonders deutlich bei der Zufriedenheit mit der Möglichkeit, bei der Arbeit Erfolg zu erleben. Die Ergebnisse zeigen zudem auf, dass die Sozialarbeiter ihre Arbeitssituation nur bedingt als kontrollier- und veränderbar wahrnehmen. Dies führen die Sozialarbeiter auf die hohe Arbeitsbelastung und den als eingeschränkt erlebten Entscheidungsspielraum zurück.

Aus diesen Ergebnissen kann geschlossen werden, dass eine qualitative Verbesserung der Zufriedenheit mit der Attraktivität der Arbeit erreicht werden kann, wenn die Sozialarbeiter ihre Arbeitssituation als kontrollier- und veränderbar wahrnehmen. Dazu muss aber zuerst geklärt werden, ob die Arbeitssituation tatsächlich objektiv nicht kontrollier- und veränderbar ist. Ausserdem scheint eine Anpassung der Erfolgskenngrössen für Sozialarbeiter in der öffentlichen Sozialhilfe notwendig. Neben der Anzahl Dossierabschlüsse müssen andere Ergebnis- aber auch Prozessziele zur Messung des Erfolges angewendet werden.

2006 / 119 Seiten

ISBN 10: 3-03796-156-2

ISBN 13: 978-3-03796-156-8

Fr. 32.00 / € 19.90 (zzgl. Versandkosten)

#### Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Riedbachstrasse 9, PF 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: [www.soziothek.ch](http://www.soziothek.ch)

*Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten des Fachbereichs Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.*